

## **Informationen für Betroffene**

Die EKHN bittet Menschen, die in der Vergangenheit in einer Einrichtung der EKHN Opfer von Diskriminierung, Übergriffen, sexualisierter Gewalt oder anderen Gewaltformen geworden sind, Kontakt aufzunehmen. Betroffenen Menschen hilft die EKHN schon heute individuell und unbürokratisch.

### **Anlaufstelle.help!**

Die zentrale Anlaufstelle.help! informiert Sie auch über Ansprechpersonen, sowie alternative und unabhängige Beratungsangebote. Sie können hier auch Informationen über den Aufbau der Institutionen und die Zuständigkeitsbereiche für Ihr persönliches Anliegen erhalten. Die kostenlose Beratung ist unabhängig, anonym und unterliegt der Schweigepflicht.

Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie: <https://www.anlaufstelle.help/>

### **Landeskirchliche Ansprechpersonen für Betroffene sexualisierter Gewalt**

Wenn Sie Opfer sexualisierter Gewalt oder eines anderen Gewaltaktes in einer Einrichtung der EKHN geworden sind, können Sie auch Ansprechpartner:innen in der EKHN informieren.

PfarrerIn Anita Gimbel-Blänkle  
Referentin für Chancengleichheit  
Kirchenverwaltung  
Paulusplatz 1  
64285 Darmstadt  
Tel.: 06151 405414  
E-Mail: [Anita.Gimbel-Blaenkle@ekhn.de](mailto:Anita.Gimbel-Blaenkle@ekhn.de)

Andrea Sälinger  
Tel.: 06151 3537042  
Mobil: 0176 11669082  
E-Mail: [Andrea.Saelinger@ekhn.de](mailto:Andrea.Saelinger@ekhn.de)

## **Ansprechpersonen für Betroffene sexualisierter Gewalt in der Diakonie Hessen**

Frau Pfarrerin Andrea Thiemann

E-Mail: [andrea.thiemann@diakonie-hessen.de](mailto:andrea.thiemann@diakonie-hessen.de)

### **Anerkennungskommission**

Im Oktober 2022 hat in der Evangelischen Kirche für Hessen-Nassau eine unabhängige [Anerkennungskommission](#) ihre Arbeit begonnen. Sie ist von der Kirchenleitung der EKHN berufen worden, um die Verantwortung der Kirche für erlittene sexualisierte Gewalt im Raum der EKHN und ihrer Diakonie durch Anerkennungsleistungen zum Ausdruck zu bringen. Eine solche Leistung kann erlittenes Unrecht selbstverständlich nicht ungeschehen machen, aber sie will zeigen, dass Vorfälle aufgearbeitet werden und betroffene Personen Recht erfahren sollen.